

## VI.

# Zur Kirchengeschichte des Fürstentums Glogau.<sup>1)</sup>

## V. Kreis Frenstadt.

### Die Geistlichen der Landkirchen<sup>2)</sup> bis 1654.

#### 1. Bielawe-Grochwitz.

Die Kirche in Bielawe war vor 1591 erbaut, die von Grochwitz 1620. Als Geistliche sind bekannt:

Urban Strege,  
bis 1597 Baltasar Förster (aus Schwiebus, immatrikuliert  
Universität Frankfurt a. d. Oder Sommer 1579) starb.

Nach seinem Tode berief Georg von Schönaich  
1597 August 24 Johann Welag (aus Bobersberg, imm.  
Frankfurt Sommer 1585). Er war vorher Diaconus in  
Beuthen a. O. In Bielawe amtierte er bis 1620.

1620—41 Johann Schadecki.

Bis 1645 Bafanz.

1645—54 Tobias Neander aus Raudten, 1638—42 Pastor  
in Pilgramsdorf, Kr. Lüben, ordiniert in Liegnitz. (Hier  
wurde er von den Kaiserlichen mit Gewalt vertrieben).

1646 brannte Bielawe mit der Kirche ab. — Die Kirchen  
von Lippen, Carolat, Bielawe und Grochwitz wurden nicht  
gesperrt, den Geistlichen aber das Predigen untersagt;  
bis sie im Januar 1654 zum Verlassen ihrer Pfarochien  
gezwungen wurden. — In der letzten Zeit war Grochwitz  
mit Ruttlau vereinigt.

<sup>1)</sup> vergl. Correspondenzblatt, Band 13, S. 129 ff. X

<sup>2)</sup> Weggelassen sind die Geistlichen aus den Städten Freystadt,  
Neusalz, Beuthen, Schlawa und Neustädte.



## 2. Brunzelwaldau.

- 1601 Adam Prätorius (Köllner, Wohlaviographia S. 476).  
 1614 Johann Siebichen aus Köben (Universität Frankfurt Winter 1594) wurde 1600 Rektor in seiner Vaterstadt, 1605 Pastor in Neu-Gabel, 1614 in Brunzelwalde, wo er 1652 starb, 77 Jahre alt.  
 1654 am 25. Februar wurde die Kirche weggenommen; der Prädikant war seit 1½ Jahren fort. (Ehrhardt, Glogau S. 172).

## 3. Carolat.

- Die Kirche wurde 1600 erbaut, die Schloßkapelle 1616.  
 1600 am 20. November wurde als Pastor eingeführt Martin Gertich,<sup>1)</sup> er blieb bis 1603. Über seine späteren Schicksale s. Klopsch, Gesch. des Geschlechts von Schönaich IV S. 176 Anmerk.  
 1603—1631 M. Jeremias Colerus aus Bunzlau, geb. 1576, Univ. Frankfurt. Er floh von Carolat im Juni 1631 wegen Pest und Plünderungen nach Fraustadt, wo er am 8. Juli 1631 starb. Am 19. Februar 1619 heiratete er die Tochter des Pastors von Kladau, David Müller. Sie starb 1634 in Bissa.  
 Der zu Martini 1633 berufene David Ursinus, Konsenior in Bissa, trat nicht an. 9 Jahre hielten Gottesdienst Adam Eische, Pastor in Lippen und 2 Diakone Thomas Crottman und Nikolaus Wolfgang hinter einander. Der letztere ist am 1. November 1634 mit der Kirchschreiberwitwe Dorothea Helwig aus Bilawe getraut worden.  
 1642 Christoph Hielscher, geb. 1600 in Freiburg i. Schlef., Univ. Rostock, Königsberg und Wittenberg, 1630 in Liegnitz ordiniert für Neudorf im Fürstentum Zauer, 1633 Pastor in Maywaldau bei Hirschberg, 1640 Diakonus in Hirschberg.  
 Am 14. Januar 1654 wurde er aus Carolat vertrieben und wurde noch in demselben Jahre Pastor in Gugelwitz bei Lüben, wo er 1671 starb.

<sup>1)</sup> Ehrhardt, Presbht. Carolat S. 592 läßt Gertich von 1564 ab amtierem. Er war Rektor in Posen.



## 4. Droscheydau.

Vor 1625 Triebesborn. Ehrhardt Presbyt. Croffen S. 657 nennt unter den Geistlichen von Drehnow: 1648, Johann Triebesborn von Droschheyde (Glogow), vielleicht Sohn des Geistlichen in Droscheydau.

1625 am 5. Januar Melchior Maronius von Guhrau in Liegnitz ordiniert (Univ. Frankfurt Sommer 1617).

1632 am 18. Februar Christoph Gigas von Glogau in Liegnitz ordiniert.

1633 am 1. Februar Martin Helwig von Bunzlau in Liegnitz ordiniert, ging nach Schweinitz bei Grünberg; er starb bald nach seiner Vertreibung 1654.

Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 5. Fürstenau.

1546 September 28. ordiniert in Wittenberg: Johann Schwinger von Züllichau, Bürger und Tuchmacher zu Grünberg, berufen nach Fürstenau unter Ferdinand. Seine Nachfolger sind unbekannt.

Bis 1654 Zacharias Zöllnig.

Am 27. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 6. Großenbohrau.

1528 Balthasar Grasse von Freystadt, Pastor in Großenbohrau und Hartmannsdorf.

1618 Friedrich Gigas aus Grünberg, Univ. Frankfurt 1601, 13. März 1633 Diaconus in Freystadt.

1632–50 Joachim Pfeffer (s. Corr.-Bl. XIV S. 107) Pastor in Neustädtel, Poppschütz und Bissa bei Görlitz, † 1678.

Bis 1654 Elias Breithor von Glogau, vorher Pastor in Stüpper, Kr. Sprottau, von 1612 ab; 1654 vertrieben.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 7. Hartmannsdorf.

1528 Balthasar Grasse von Freystadt.



1603 Paul Hübner aus Freystadt, 1597 Kantor in Beuthen a. Oder. (Am 8. Dezember 1597 empfahl der Obersalzamtman Mann Preuß in Neusalz Paul Hübner, den Lehrer seiner Kinder, zu der erledigten Schulstelle in Beuthen, Klopsch, Schönaich III S. 39 Anm.)

Am 26. Febr. 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 8. Hermigsdorf.

1613—16 M. Kaspar Stiller, ging nach Neustädte, wo er 1624 starb.

Bis 1618 Johann Gebhardt.

1628—1632 Paul Gryphius, vorher Pastor<sup>1)</sup> in Streibelsdorf, ging nach Freystadt, Glogau und Crossen. † 1640.

1618—42 Joachim Rothe, Univ. Frankfurt 1606, ging nach Zölling. Seine Frau war die Tochter des Pastor Urban Lange in Rückersdorf, Kr. Sagan. Seine Söhne: Gottfried, 1628 in Hermigsdorf geboren, Univ. Frankfurt 1645, Rektor in Crossen, 1664 Poeta laureatus, † 1695. — Abraham, geb. 1633 in H., 1664 Pastor in Paupitz und Wendorf bei Delitzsch, 1665 Hofprediger und Superintendent in Sorau, † 1699. — Nikol, Diakon in Freystadt 1634—43.

Bis 1654 Georg Marschner, geb. 1615 in Fürstenau, Un. Königsberg, 1640 in Forst ordiniert für Friedersdorf und Zauche, Kr. Grünberg, 1642 Hermigsdorf, 1643 Diakon in Freystadt und zugleich Pastor in Hermigsdorf, 1654 vertrieben, Pastor in Hirschfeldau, Kr. Sagan, 1659 in Ablassbrunn, von beiden Orten vertrieben, 1663 nach Löwen, wo er 1679 starb. (Ehrhardt, Brieg S. 133).

Die Kirche wurde am 23. Februar 1654 weggenommen. (Ehrhardt, Glogau S. 172.)

### 9. Herzogswaldau.

1522 werden die Kirchen von Ober- und Nieder-Herzogswaldau von einander getrennt. Andreas Rudiger, Pfarrer

<sup>1)</sup> Paul Gryphius ist in Hermigsdorf anscheinend neben Rothe Diakon gewesen.



zu Nieder, Melchior Sugker, Pfarrer zu Ober-Herzogswaldau.

1597 Abraham Cremer, Diaconus (Einweihung der Kirche zu Neusalz).

1599 am 10. Juni ordiniert in Liegnitz Abraham Cremer aus Grünberg als Diaconus (immatr. Frankfurt Winter 1580). Er heiratete eine Tochter des M. Petrus Titus, Pastor in Beuthen a. O.

1615 Jakob Neander (Ehrhardt, Glogau S. 341).

1622, 8. Oktober ordiniert in Wittenberg Abraham Günther aus Sagan, Univ. Wittenberg, Kantor in Staßfurt, 5 Jahre Rektor in Sagan.

Bis 1652 Erdmann Grünberg aus Drossen, Univ. Frankfurt 1623. Er hatte vier Predigten von dem süßen Namen Jesu veröffentlicht (s. Joh. Heermann, Poetische Erquickstunden S. 100), † 1652.

Nach seinem Tode blieb die Stelle unbesezt.

Weggenommen am 24. Februar 1654 (Ehrhardt, Glogau S. 172).

10. Langhermsdorf.

Verbunden mit Brunzelwaldau.

Am 25. Februar 1654 weggenommen, Prädikant seit 12 Jahren fort (Ehrhardt, Glogau S. 172).

11. Liebenzig.

Bis 1621 Zacharias Jagodäus.

1621 im September in Wittenberg ordiniert David Rosenberg, Sohn des Pastors Michael Rosenberg in Griesel und dann Pommerzig, geb. 1592, Univ. Frankfurt, zwei Jahre in Thorn, um polnisch zu lernen, Univ. Wittenberg, Hauslehrer beim Baron von Kittlitz in Schweinitz, Kr. Grünberg, bis 1623 in Liebenzig, dann unbekannt, 1628 Pastor in Buckow, Kr. Züllichau, wo er 1649 starb (Corr.-Bl. XIV S. 101 und Ehrhardt, Glogau S. 206).

1623 am 9. November Fabian Hentschel aus Guhrau ordiniert in Liegnitz, Univ. Frankfurt Sommer 1620.

1646 am 20. Dezember tauft Al. Puder, Pastor in Liebenzig, den Christian Burde (Cod. dipl. Sil. 24, S. 97).



Bis 1654 Johann Driemel aus Klempzig bei Züllichau, Univ. Frankfurt Sommer 1643.

Am 15. Januar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 170).

## 12. Lindau bei Neustädtel.

Bis 1571 Johann Friedrich Verchenberger, geb. 1530 in Rößen. 1554 heiratete er Hedwig, Tochter des Christoph Pfigner, Sohn des Kirchschreibers Hans Pfigner zu Klopschen. Er wurde 1571 Pastor in Rößen, wo er 1593 starb. Seine Witwe starb 1626, 89 Jahre alt.

1579—1617 Augustin Magirus (Ehrhardt, Liegnitz S. 243)

1617 Augustin Koch durch Helene von Sprinzenstein, geb. von Rechenberg berufen. Kurz vor ihrem Tode setzte sie den mit ihrer Bewilligung angenommenen Substituten Kochs, den Kandidaten der Theologie Johann Strauß ab, „weil er bei den Bauern zu Rehlau und Ruhнау den Prokurator gegen sie gemacht hatte“.

1629 durch den Weihbischof von Breslau rekonziliert, dann unter dem Schutz der Schweden evangelisch 1633—52.

1649—52 Kaspar Hornig, in Sprottau 1602 geb., Univ. Frankfurt Sommer 1620, in Liegnitz 1633 ordiniert für Ebersdorf bei Sprottau, 1649 nach Lindau, wo er entlassen wurde, 1652 nach Bürschen, Kr. Glogau, wo er 1654 am 21. Januar vertrieben wurde, wohnte in Raudten, 1654 Pastor in Groß-Kinnersdorf, Kr. Lüben, 1660 in Seifersdorf bei Parchwitz, wo er 1671 starb.

## 13. Vippen.

Am 7. April 1598 kaufte die Gemeinde Vippen mit Vorwissen und Willen des Freiherrn von Schönaich, des Grundherren, ein Besitztum: Haus und Hof, Acker, Wiesen und Weinberg und alle Zugehörung zu ihrer Kirchen- und Pfarrwiedemut um 400 Mk. glogauischer Münze und bezahlten sie nach und nach bis 1616. Das Wohnhaus in dieser Nahrung ward das Pfarrhaus. Am 19. November 1599 meldete Schönaich dem Pfarrer von Liebenzig, wohin die Vippener bis dahin gehört hatten, daß er mit Zuziehung seines Grundherren sich über den Dezem mit ihm ver-



gleichen werde (Klopsch, Schöneich III S. 75). 1612 Abkommen mit Liebenzig: Jhr. v. Schönaich zahlte gegen Wegfall fernerer Dezenverpflichtung 200 Taler an die Kirche zu Liebenzig und 50 Taler an den Pastor Jagodäus.

1604—08 unbekannt.

1608 bis nach 1624 Thomas Goldmann.

1633—42 versah Adam Eische, Pastor in Lippen, den Gottesdienst in Karolat.

Bis 1650 Johann Rosenberg.

1652—54 Kaspar Gertig. Die Kirche<sup>1)</sup> wurde am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 14. Niebusch.

Mit Rottwitz, Kr. Sagan, verbunden.

1545 ordiniert in Wittenberg Petrus Günter aus Sorau für Rottwitz.

1561 ordiniert in Wittenberg Melchior Liebing von Dittersbach nach Rottwitz und Niebusch.

1591—23 Adam Richter von Sagan.

Bis 1653 David König von Glogau (1628 Univ. Frankfurt).

Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 15. Poppschütz.

1653—54 M. Joachim Pfeiffer (Pfeffer), 1603 geb., Univ. Frankfurt, 1626 Baccalaureus in Schwiebus, 1628 vertrieben, 1630 Pastor in Reichenau, Kreis Sagan, 1632 zu Großenbohrau, 1650 zu Neustädtel, 1653 entlassen, Pastor in Poppschütz, 1654 entlassen, Pastor in Lissa bei Görlitz, wo er 1678 starb.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 16. Raudten bei Neusalz.

1540 war in Neuwalde, Kr. Sagan, Kaspar Pfandt Pfarrer, von Gr.-Glogau gebürtig, 2 Jahre allhier, von Raudten anhero kommen.

<sup>1)</sup> Auf dem Platze, wo früher die Kirche erbaut war, steht heute das evangelische Schulhaus von Lippen. Die Lippener gehören wieder zur Pfarochie Liebenzig.



- 1585—97 Michmus Scholz.  
 1598—1608 Christoph Buzenus (Christoph Buzenerus aus Friedland immatriculaert 1579 Wittenberg).  
 1609 Benedikt Thielo (Thieme), bisher Kantor in Guhrau. Er war der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Er blieb über 30 Jahre in Rauden.  
 Bis 1654 Johann Kamenz aus Grünberg, wurde dann Pastor in Deutsch-Sagar und später in Merzwiese, wo er 1664 starb

Am 21. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

#### 17. Steinborn.

Wohl mit Brunzelwaldau verbunden.

Bis 1654 Michael Lange.

Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

#### 18. Streidelsdorf.

X 1597—1602 Paul Gryphius sen. von Nordhausen, ging 1602 nach Glogau, wo er 1621 starb.

1602—14 Johann Frenzel von Sagan, Univ. Frankfurt 1592, starb. Seine Witwe heiratete Jakob Meander, Pastor in Herwigsdorf, 1615.

1614 M. Markus Driemel von Züllichau, Univ. Frankfurt 1596, Rektor in Züllichau.

X 1622—28 M. Paul Gryphius jun. von Streidelsdorf, geb. 1598, Univ. Jena, 1628 Pastor in Herwigsdorf, 1632 in Freystadt, 1638 Archidiaconus in Glogau, dann Crossen, † 1640.

1629—1631 Christoph Albinus aus Rößen, Univ. Wittenberg und Straßburg, 1614 am 12. Oktober in Wittenberg ordiniert als Pastor von Winzenberg bei Strehlen, 1628 vertrieben, 1629 Streidelsdorf, 1631 Pastor in Olbendorf, Kr. Strehlen, 1634 Bissa, † 1650.

Am 24. Februar 1654 weggenommen, der Prädikant war seit 5 Wochen weg. (Ehrhardt, Glogau S. 172.)



## 19. Weichau und Reinschhain.

- 1573—99 Paul Clappius von Arnau, vorher Rektor in Sagan, starb.
- 1599—1616 Johann Clappius von Sagan, Univ. Wittenberg, 1590 Pastor in Ransfen bei Steinau, 1596—1599 in Blumerode, 1599 Weichau, wo er 1616 starb.
- 1616 den 20. November in Wittenberg ordiniert Christoph Leisciuss, Sohn des Pastors Thomas Leisciuss in Schweinitz bei Grünberg, geb. 1590. 1628 durch die Jesuitenverfolgung so sehr gedrängt, katholisch zu werden, daß er sein Amt aufgab, zwei Jahre Exil, 1630 Pastor in Mednitz, Kr. Sagan, 1636 vertrieben, Pastor in Albrechtzdorf bei Sorau, 1643 in Sommerfeld, † 1648.
- 1646—54 Kaspar Baumann der jüngere, Sohn des Pastor Kaspar Baumann in Simbsen, geb. 1615, Univ. Wittenberg, 1646 in Sorau für Weichau ordiniert, 1654 entlassen, Pastor in Groß-Tinz bei Liegnitz, † 1688.
- Am 25. Februar weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

## 20. Windischbohrau.

- 1559 wurde die Kirche evangelisch.
- 1595 am 2. Mai wurde in Wittenberg immatrikuliert Fabian Peschelius Windischenborensis: vielleicht Sohn eines Geistlichen.
- 1600 Christoph Binnewaldt aus Wartenberg, immatr. Frankfurt 1595.
- 1629—1632 weggenommen.
- 1634 am 20. Oktober ordiniert in Liegnitz David Knoll aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1616.
- Die Kirche wurde 1652 weggenommen.

## 21. Bölling.

- 1594 am 16. Dezember M. Georg Weigel aus Sagan in Liegnitz.
- 1642 Joachim Rothe, vorher 24 Jahre in Herwigsdorf, 1654 entlassen.
- Am 21. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).



## VI. Kreis Sprottau.<sup>1)</sup>

### Die Geistlichen der Landkirchen bis 1654.

#### 1. Ebersdorf.

Patronin war die Äbtissin des Magdalenenklosters in Sprottau für Ebersdorf und Culau. Nach Ebersdorf berief sie an Stelle des Peter Pleßke, welcher freiwillig auf das Amt verzichtete, den Jakob Wesener. Er ward von ihr, weil er Luthers Lehre anhing, 1534 vertrieben, für ihn aber Alexander, Geistlicher aus dem Bistum Meißen, dem Breslauer Bischof Jakob von Salza vorgestellt als ein *socius discretus*.

1552 und die folgende Zeit vertrat Pfarrer Andreas (von Ebersdorf) das vakante Pfarramt in Sprottau.

1600 am 10. März Zacharias Bechner aus Sprottau ordiniert in Liegnitz.

1633 am 9. März Kaspar Horning aus Sprottau ordiniert in Liegnitz, 1649 nach Lindau bei Neustädtel, 1652 Pürschen, 1654 Groß-Kinnersdorf, Kr. Lüben, 1660 Seifersdorf bei Parchwitz, † 1671.

Von 1649 ab unbesezt.

1654 am 11. Februar weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 2. Eifemoß (jetzt Kr. Lüben).

1618 am 25. Oktober in Liegnitz ordiniert Johann Coleman aus Vinz in Österreich.

1622—26 Abraham Crudelius, Sohn des Pastor Jeremias Crudelius in Eichberg und Güntersberg, geboren 1564, Univ. Frankfurt 1589, 1597 in Wittenberg ordiniert für Rawaldau und Polnisch-Kessel, Kr. Grünberg, 1598 Ochelhermsdorf, 1610 Wilkau a. d. Oder, Kr. Glogau, 1619 Feldprediger, 1622 Eifemoß, wo er am 26. März 1626 starb (Zeichenpredigt durch Johann Heermann).

1626—29 Melchior Teißner, ging dann nach Kunzendorf a. d. Oder, Kr. Steinau.

1632 am 31. März in Liegnitz ordiniert Abraham Berg aus Liegnitz.

\*) Weggelassen sind die Geistlichen von Sprottau und Primkenau.



Bis 1654 Melchior Sachner.

Am 5. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 171).

### 3. Gulau.

1515—46 Blasius Thamme (Baier, Geschichte der Stadtpfarrkirche von Sprottau, Anhang S. 2).

Dann bis 1549 unbesetzt. 1549 Vertrag: Das Kloster in Sprottau soll bis Weihnachten einen frommen christlichen Pfarrer bestellen, der denen von Adel und der Gemeinde wohl vorstehe.

1564 hat die Priorin von Sprottau als Patronin einen katholischen Priester hingesandt (Corresp.-Blatt V, S. 182).

Um 1575 Jakob Vigavius, Diaconus in Grünberg, 1552 Pastor in Schweinitz, Kr. Grünberg.

1595 Theobald Gomer (s. Baier S. 2 Anhang).

1623 am 6. April in Liegnitz ordiniert Christoph Knoll aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1606.

Bis 1654 Adam Alandt aus Sprottau, Univ. Frankfurt, Sommer 1618 puer.

Am 10. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

### 4. Gabel.

#### a) Altgabel.

1572 am 23. März in Wittenberg ordiniert Hieronymus Ursinus aus Sorau, Lehrer drei Jahre in Liegnitz, ein Jahr in Schweidnitz und zwölf Jahre in Neustädtel Kr. Freystadt.

Bis 1653 Johann Raufendorf (Ottendorf, Bockwitz, Milkau, Altgabel).

Am 19. Februar 1654 weggenommen; hier hat der Hofmeister Fabritius vom Hofe gepredigt (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### b) Neugabel.

Am 12. Februar 1616 in Liegnitz ordiniert Samuel Hirseforn aus Schwiebus, Univ. Frankfurt 1603.

Am 26. Juni 1619 in Liegnitz ordiniert Joachim Rismann aus Glogau.



Bis 1654 Konstantin Textor für Neugabel und Schönau, sollte 1654 nach Deichslau, Kr. Steinau, berufen werden, starb aber.

Am 19. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 5. Giesmannsdorf.

1530—56 Franz Seidel.

1556 Trennung von Metzlau.

1556—72 Johann Anton von Sorau.

1573—84 Johann Wilhelm von Schweidnitz.

1584—1605 M. Abraham Waremund von Sprottau, wurde Pastor in Ottendorf, Univ. Wittenberg 1576.

1605—17 Zacharias Cornradi von Görlitz, starb.

1617—54 M. Abraham Hofmann von Sprottau, 1590 geboren, Univ. Frankfurt, 1614 Pastor in Gugelwitz und Merschwitz, 1617 Giesmannsdorf, 1654 entlassen, 1655 Pastor in Jänkau bei Mertschütz, † 1664. — Im dreißigjährigen Kriege verwaltete er neben Giesmannsdorf noch Metzlau und Ottendorf.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 6. Gläfersdorf (jetzt Kreis Lüben).

Bis 1550 Tiburtius N., wurde Pastor in Thiemendorf, Kr. Steinau.

1550 am 5. Februar Fabian Langener aus Goldberg ordiniert in Wittenberg. 1575 ordiniert in Wittenberg Petrus Birner aus Groß-Gläfersdorf zwischen Glogau und Liegnitz, für Herzberg.

1579 Laurentius Brencelius Leorinus pastor Glesersdorfianus (Ztschr. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII S. 403).

1611—17 Martin Harresius von Drossen, geb. 1588, Univ. Frankfurt 1617 und Jena, 1603 Pastor in Tschilesen, 1611 Gläfersdorf, 1617 Sandwalde, 1626 Beschine und Diafonat Winzig, wo er 1652 starb.

Bis 1628 Adam Roseus von Striegau, Univ. Frankfurt 1608, am 28. Januar 1616 ordiniert in Liegnitz für Tarnau (und Kummernick) bei Polkwitz, Poeta laureatus (Johann Heermann, Epigramme, S. 551).



1632 am 31. März ordiniert in Siegnitz Tobias Harresius von Tschilesen bei Herrnstadt, Univ. Frankfurt 1617, vertrieben 1637.

1639 am 30. März ordiniert in Siegnitz Baltasar Streger aus Königsberg in der Neumark, Univ. Königsberg 3 Jahre und Frankfurt 1624, 1651 Pastor in Polkwitz, 1652 bis 1654 Heinzendorf bei Polkwitz, dann Pilgramsdorf, Kreis Lüben, starb 1662.

1651—52 Michael Reimann aus Jauer, 1621 Pastor in Cammelwitz, Kreis Steinau, 1627—51 in Schwusen, Kr. Glogau. 1652 Pastor in Langewalde, entlassen.

1652 am 23. November in Siegnitz ordiniert Johann Semmler aus Hirschberg, 1654 entlassen, wurde Pastor in Adelsdorf bei Goldberg, 1655 entlassen,

Am 5. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 7. Hartau.

1543 und später half der Pastor von Hartau während der Vakanz in Sprottau aus.

Bis 1614 Samuel Roth, früher Kantor in Schwiebus. Sein Nachfolger wurde sein Sohn.

von 1614 ab Samuel Roth, geb. 1592, Univ. Frankfurt, Erzieher in Herwigsdorf, Univ. Wittenberg, Erzieher in Stumberg,  $\frac{1}{2}$  Jahr Hilfsprediger seines schwerkranken Vaters, nach dessen Tode er am 23. November 1614 in Wittenberg für Hartau ordiniert wurde.

Bis 1654 Abraham Neumann.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 8. Heinzendorf mit Herbersdorf (jetzt Kr. Lüben).

1565—1610 Melchior Tilesius (Joh. Heermann, Leichenpredigt für Johann Schuppelius). Ehrhardt nennt Melchior Weismann von Röchlitz 1565—1598 und Friedrich Weismann 1598—1616 als Pastoren von Heinzendorf.

Bis Martini 1610 verwaltete Heinzendorf und Herbersdorf Johann Schuppelius von Freystadt, geb. 1588, 1605 Univ. Frankfurt, Erzieher in Neusalz und 1607 in Kreidelwitz, ordiniert in Frankfurt 24. Juli 1610 für



Kunzendorf, Kr. Glogau, starb 1643. Er heiratete die Tochter des Melchior Tilesius.

1616 Jakob Ortmann von Fraustadt, Univ. Frankfurt 1600, war 1613 in Liegnitz ordiniert für Hermisdorf, Kr. Glogau. Er starb 1627 in Heinzenendorf. Seine Witwe heiratete 1628 Johann Hayne, Pastor in Arnsdorf = Zauche, Hermisdorf, Fraustadt. Sie starb in Lüben 1656.

Von 1640 ab Michael Populus (Burkert, Chronik von Heinzenburg S. 20).

1652 Baltasar Streger von Königsberg (Neumark), 1654 entlassen (s. Gläsersdorf).

Am 6. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 9. Kaltenbriesnitz.

Am 6. November 1629 in Liegnitz ordiniert Abraham Gottswalt aus Winzenberg bei Reife, 1644 nach Nipporn, Kr. Breslau, starb 1653.

Am 13. November 1652 in Breslau ordiniert Melchior Franke von Freystadt, Univ. Frankfurt 1645, 1654 vertrieben, 1656—68 Pastor in Wachschorf, vertrieben, 1668 Gassen, 1669 Bärzdorf bei Haynau, 1672 Groß-Bauditz, starb 1675.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 10. Rüpper.

1517 Pfarrer Martin Scholz in Rüpper.

Ende 1527 haben die Sprottauer den Versuch gemacht, einen evangelisch gesinnten Prediger dorthin zu bringen, über den 1528 beim Stadthalter Klage geführt wird (von Wiese, zur Geschichte der evang. Gemeinde Gymnasial-Programm 1897, S. 9): daß der Pfarrer die Ordnungen und Gebräuche der hiesigen christlichen Kirchen gänzlich verstieße, sondern auch das h. hochwürdige Sakrament in der Kirche im Häuslein weggetan hat und darin nicht litte.

Von 1543 Simon Unwürde aus Behnau b. Sorau, Univ. Wittenberg, 1541 Simon Volwird Soranus; Lehrer in Freystadt. In Rüpper lebte er bis 1598.



Am 26. November 1612 in Ziegenitz ordiniert Elias Breithor<sup>1)</sup> aus Glogau, ging später nach Großenbohrau, wo er 1654 vertrieben wurde.

Bis 1654 Kaspar Heinrich.

Am 10. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

#### 11. Langheinersdorf.

1614 Melchior Grätius (Ehrhardt, Glogau S. 482 Anm.).

1648—54 Samuel Steinbach von Sprottau, geb. 1619, 1642 Univ. Königsberg, 1644—47 Hauslehrer, 1648 in Sorau ordiniert, 1654 in Langheinersdorf vertrieben, dann bis 1668 in Rüdersdorf Gehilfe des Pastor Klepperbein, 1668 Sorau, dann in Groß-Bauditz Privatunterricht, 1670 Katechetenstelle in Ziegenitz, 1676 Jeschkendorf, † 1680.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 12. Malmitz.

1632 M. Martin Wessel lag in der Kur bei seinem Vater Johann Wessel in Bunzlau (Wernicke, Bunzlau S. 339).

1633 am 13. April Johann Hilwig aus Glogau ordiniert in Ziegenitz.

1637 Johann Wessel von Bunzlau, traute 1639 den Pastor Johann Bechner (Ehrhardt, Glogau S. 214). Geboren 1571 besuchte er die Univ. Jena, 1593 Univ. Frankfurt, 1594 wurde er Pastor in Aislau, 1599 Lähn, 1617 Bunzlau, 1629—32 und 1635 vertrieben, 1637 Malmitz und Niederleschen bis 1646. Sein Sohn war 1637 Pastor in Tillendorf.

Von 1646 ab Vakanz.

Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 13. Mettschlau.

1583 Kaspar Altmann (Wernicke, Bunzlau S. 280).

Bis 1654 Abraham Hoffmann (s. Giesmannsdorf).

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

<sup>1)</sup> Wohl identisch mit dem bei Ehrhardt Zauer 283 genannten Pastor von Warmbrunn.



## 14. Milkau und Budwitz.

1559 am 20. Juli in Wittenberg ordiniert Friedrich Krom aus Langensalza, Univ. Leipzig, sieben Jahre Kantor in Glogau, sechs Jahre Kirchschreiber in Neustädtel.

1600 Lorenz Steinberg.

1610—26 Philipp Pollicarius, vorher Konrektor und Diaconus in Beuthen a. O. — Sein Substitut 1620 Joachim Skultetus (Univ. Frankfurt 1617).

1626 am 11. Februar ordiniert in Liegnitz Georg Orthmann von Glogau, Univ. Frankfurt 1616, 1626 mit der Tochter seines Vorgängers in Karolat getraut, ging Martini 1633 nach Kladau.

1634 am 28. Jan. Melchior Calarthy, aus Beuthen a. O. ordiniert in Liegnitz, Univ. Frankfurt 1614, starb 1648.

1648—54 Johann Raufendorf von Strehlen, geb. 1610, Univ. Frankfurt 1630, 1635 Pastor in Gabel bei Guhrau,<sup>1)</sup> 1648 Milkau, entlassen, 1654 Langenöls, † 1674.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 15. Niederleschen.

1603, 2. November, Martin Meander aus Quaritz, Sohn des Pastors David Meander, sechs Jahre Univ. Wittenberg, daselbst ordiniert.

1618—20 M. Martin Gumprecht von Sprottau (Dietmann, Oberlausitz S. 39), geb. 1597, 1616 Univ. Wittenberg, 1618 Niederleschen, 1620 Diaconus in Sprottau, 1628 vertrieben, 1629 Thommendorf in der Oberlausitz, 1631 Dresden, 1640 Bauzen, † 1679.

1632 am 8. Dezember in Liegnitz ordiniert Johann Winkler aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1615, 1654 vertrieben.

Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

## 16. Ottendorf.

1546 evangelisch

Bis 1582 Abraham Storch aus Frankenstein, starb.

<sup>1)</sup> Empfohlen nach Milkau von Jonas Skultetus in Tschirne.



- 1582—85 M. Ambrosius Lange, geb. 1550 in Zielenzig, 1564 Frankfurt, dann Wittenberg, 1575 Diaconus in Zielenzig, Pastor in Ottendorf, 1586 Landshut, † 1627.
- 1585—92 Johann Flemmich.
- 1592 Elias Kappler, geb. 1566 in Bunzlau, 1584 Univ. Frankfurt, 1592 Ottendorf, 1597 Gramschütz, starb 1622.
- 1599 am 2. Dezember Kaspar Kunrad aus Haynau ordiniert in Liegnitz, Univ. Frankfurt 1590, bis 1605.
- 1605 bis Mai 1616 M. Abraham Waremund von Sprottau, Univ. Wittenberg 1576, vorher Pastor in Gießmannsdorf.
- Von Martini 1616 Johann Knoll von Sprottau, Univ. Frankfurt 1609.
- Von 1638 Johann Tostius aus Breslau, Univ. Frankfurt 1604, bis 1648 Pastor zu Altgabel und Ottendorf (Ehrhardt, Glogau S. 407).
- Von 1648—1653 Johann Kaufendorf von Strehlen, verwaltete auch Milkau, Buckwitz und Altgabel.
- Von Johannis 1653 M. Abraham Hoffmann von Sprottau, verwaltete auch Metschlau und Gießmannsdorf, 1654 entlassen.
- Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172)
17. P archau (jetzt Kr. Lüben).
- Von 1581—1615 Mathäus Ehricht von Polkwitz, starb.
- Am 21. April 1616 ordiniert in Liegnitz, Johann Subge aus Schmohl bei Raudten, wurde 1625 katholisch. (Konroverspredigt am 10 p. Trin. 1625 in der Dominikanerkirche zu Glogau, Breslauer Stadtbibliothek).
- Am 25. Juni 1625 ordiniert in Liegnitz, Paul Hoffmann aus Bunzlau, Sohn des Pastors von Kreibau, Univ. Frankfurt Winter 1618/19, starb 1652.
- Am 11. Juli 1653 in Liegnitz ordiniert Gottlieb Colerus von Karolat, geb. 1626, 1654 entlassen, Juli 1654 Pastor in Kayserwaldau, 1656 in Heidau und 1658 in Walbau, starb 1687.
- Am 7. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 171).



## 18. Weißig und Wolfersdorf.

Um 1580 Michael Kretschmar.

Johann Stoppel.

Am 28. Juni 1613 ordiniert in Biegnitz Christoph Calmann aus Görlitz.

Bis 1654 Martin Michelmann, Pastor von Primkenau.

Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 171).

## VII. Die polnische Sprache auf dem linken Oderufer.

1534 wird für Glogau ein polnischer Prediger erwähnt (F. Reize III, 23 c). Nach Blaschke, Gesch. der Stadt Glogau S. 49 wurden noch im 17. Jahrhundert polnische Predigten in der Hospitalkirche gehalten. Bis in die neuere Zeit wurden Barkau, Roschwitz, Schrepau und Beuthnig „polnische Dörfer“ genannt.

Der nach Rauden bei Neusalz 1609 berufene Benedikt Thilo (Thieme) predigte deutsch und polnisch, ebenso bis 1654 Johann Ramenz.

In Neusalz wurde nach Wegnahme der Kirche 1654 als katholischer Pfarrer Melchior Rißmann, bisher in Deutsch-Wartenberg, berufen. Er legte aber bald sein Amt nieder. Am 18. Dezember 1654 verfügte die Kaiserliche Kammer in Breslau an den Obersalzamtman: „Wir zufrieden, daß Ihr Euch um einen anderen exemplarischen Mann — der zugleich der polnischen Sprache kundig, bemühet“.

Einen Hauptsitz hatte die polnische Sprache in den Dörfern um Grünberg. An der Stadtkirche waren ständig „polnische Diakonen“ angestellt: Ehrhardt nennt deren sieben bis 1651 (Glogau S. 437 ff.). Nach Vertreibung der evangelischen Geistlichen 1654 hat die katholische Kirche die kirchliche Versorgung der polnisch sprechenden Dorfbewohner nicht ins Auge gefaßt. Effner, Gesch. der kathol. Pfarrei Grünberg S. 189 Anm. schreibt darüber: „Die Pfarrer zu Grünberg scheinen darin einen Fehler begangen zu haben, daß sie nicht auf Anstellung



eines polnischen Lokalisten oder Kaplans an dieser Kirche drangen, der zugleich auch den polnischen Landgottesdienst geleitet hätte. Noch sprachen die meisten Landleute polnisch, und sie würden polnische Predigten sicher besucht haben. Die Verabsäumung dieser Maßregel scheint der Grund, daß von den Dörflern so wenige zur Kirche zurücktraten, denn sie wurden nicht belehrt und aufgeklärt."

In den Visitationsverhandlungen von 1688 finden wir über die Grünberger Dörfer folgende Angabe:

Wittgenau: Die Einwohner sprachen schon deutsch, waren meist lutherisch und hielten sich zu den benachbarten lutherischen Grenzkirchen.

Sawade: Die Einwohner sprachen meistens polnisch.

Külpenau: Die Parochianen alle deutsch.

Cawaldau: Die Parochianen, welche zur Hälfte deutsch, zur Hälfte polnisch sprachen, gingen meist in die lutherischen Grenzkirchen.

Deutschkessel: Der Mehrzahl nach deutsch.

Der Jesuit Elias Rentwig berichtet, daß den Boher-nigern 1702 deutsch und polnisch eine königliche Amtsentenz vorgelesen und erklärt wurde (Deutschwartenberger Ortsakten).

Raudten.

Söhnel.